

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla

Der Bund Deutscher Gartenarchitekten wurde 1913 in Frankfurt/Main gegründet. Die Umbenennung in Bund Deutscher Landschaftsarchitekten erfolgte 1972. Der bdla versteht sich als Sprachrohr für selbstständige, angestellte und beamtete Landschaftsarchitekten. Er zählt zurzeit etwa 1300 Mitglieder, wovon 800 freischaffend sind. Die Mitglieder verstehen sich als Treuhänder ihrer Auftraggeber und können deshalb nicht gleichzeitig baugewerblich tätig sein.

Der Verband hat für sich Berufsgrundsätze aufgestellt. Er vertritt die Interessen der Profession in der Öffentlichkeit, in Politik, Verwaltung, Wirtschaft sowie bei Körperschaften und gegenüber Vertretungen anderer Berufe. Damit erfüllt er eine wichtige Gemeinschaftsaufgabe für eine zahlenmäßig kleine Berufsgruppe, deren Leistungen in Zukunft immer bedeutender werden.

Kompetenz der Landschaftsarchitekten.

Landschaftsarchitekten nehmen bei der sozial und ökologisch orientierten Siedlungs- und Landschaftsentwicklung sowie Freiraumplanung eine Schlüsselstellung ein. Wie kein anderer Berufsstand verbinden sie das Wissen um ökologische Zusammenhänge mit fundierten planerischen und gestalterischen Kenntnissen.

In der Tradition der Gartenarchitektur arbeiten heute Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten in Planungsbüros, kommunalen Garten-, Grün- oder Umweltämtern und Behörden als Planer. Das Aufgabenfeld reicht von der Planung privater Hausgärten bis hin zu Konzeptionen für den Erhalt und die Entwicklung von Landschaftsräumen und historischen Kulturlandschaften. Ein breites Wirkungsfeld, wie nachfolgendes Themenspektrum verdeutlicht:

- Objekt- und Freiraumplanung,
- Erholung und Freizeit,
- Stadt- und Bauleitplanung, Dorfentwicklung,
- Raumordnung und Landesplanung,
- Landschaftsplanung, Naturschutz, Kompensation,
- Gartendenkmalpflege,
- Projektsteuerung,
- Moderation, Gutachten, Wettbewerbe.

Landschaftsarchitekten schaffen das Pendant zur architektonisch und technisch gestalteten Umwelt. Dabei sind die Freiflächen keine "Anhängsel" der gebauten Strukturen, sondern eigenständig entwickelte, qualitätsvolle Räume, die in die dynamischen Entwicklungsprozesse der Natur von Anfang an einbezogen sind.

Mit dem neuartigen Informationsangebot zu aktueller Landschaftsarchitektur unter www.landschaftsarchitektur-heute.de hat der bdla im Jahr seines 100jährigen Bestehens 2013 einen weiteren Schritt in der web-basierten Öffentlichkeitsarbeit vollzogen und ein zeitgemäßes Portal zur Darstellung der Leistungen der Profession geschaffen.

Aufgabenfelder erweitern.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Verbandsarbeit liegt darin, die verschiedenen Aufgabenfelder der Landschaftsarchitekten zu sichern und zu erweitern. Eine der Umwelt und dem Gemeinwohl

verpflichtete Planung ist nur dann möglich, wenn der notwendige Rahmen zur Berufsausübung für freiberuflich arbeitende Landschaftsarchitekten gewährleistet ist. Daneben betrachtet der bdla eine intensive Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen als fundamentalen Bestandteil berufspolitischer Arbeit.

Mit dem Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis schließlich, der seit 1993 alle zwei Jahre für beispielhafte Projekte der Landschaftsarchitektur an ihre Verfasser verliehen wird, hat der Verband ein für die Profession zentrales, medienwirksames Ereignis geschaffen. Die Webseite www.deutscher-landschaftsarchitektur-preis.de gibt über die Historie des Wettbewerbs und alle Phasen einer aktuellen Auslobung umfassend Auskunft.

Qualität sichern.

Auf dem Sektor Aus- und Weiterbildung – zu den Mitgliedern gehören zahlreiche Hochschuldozenten der Landschaftsarchitektur – hält der bdla intensive Kontakte zwischen Hochschulen und Berufswelt. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Qualität des beruflichen Nachwuchses.

Gegenwärtig sind über 158 Studenten/Absolventen Hospitanten im Verband. Der bdla analysiert stetig die Ausbildungslandschaft aus berufsständischer Sicht. Der bundesweite Arbeitskreis Ausbildungswesen besucht regelmäßig die Hochschulstandorte und diskutiert vor Ort.

Als Gründungsmitglied engagiert sich der bdla im Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung ASAP. Der Verbund ASAP formuliert Qualitätskriterien für Bachelor- und Masterstudiengänge und begleitet die Akkreditierungsverfahren.

In der "Hochschulkonferenz Landschaft" sowie in Kontaktkreisen an den Hochschulstandorten engagiert sich der bdla zur Vertiefung der Zusammenarbeit. Hinzu kommen die Aktivitäten im Bereich der Fortbildung. Ein Angebot an Seminaren, Fachkongressen und Symposien hält die Mitglieder auf dem neuesten Wissensstand.

Leistungsvergleich statt Preiswettbewerb.

Nur durch den fachlichen Leistungsvergleich – und nicht durch Preiswettbewerb oder Preisdiktat – kann die Qualität von Planen, Bauen und Gestalten der Umwelt gewahrt und verbessert werden. Planungswettbewerbe ermöglichen die Entwicklung und Darstellung neuer Ideen und Konzepte. Sie tragen dazu bei, die jeweils besten und wirtschaftlichsten Lösungen zu finden. Sie fördern die interdisziplinäre Zusammenarbeit und bieten jungen Landschaftsarchitekten die Chance sich auszuzeichnen. Im Dialog mit dem Verordnungsgeber setzt sich der bdla für eine Stärkung des Wettbewerbswesens ein.

Der bdla tritt für zeit- und leistungsgerechte Honorierung freiberuflicher Landschaftsarchitekten ein, die nach Qualitätsmaßstäben und nicht im Preisvergleich miteinander konkurrieren. Bei den Novellierungen der "Honorarordnung für Architekten und Ingenieure" (HOAI) hat der bdla wesentliche Verbesserungen erreicht. Aktuell wird gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer und den Verbänden der Architekten und Ingenieure an einer weiteren Novellierung gearbeitet.

Politisches Engagement.

Landschaftsarchitekten bdla, Fachsprecher, die Mitglieder des Beirates und des Präsidiums sowie die Bundesgeschäftsführung vertreten berufsständische Interessen in verschiedenen nationalen und regionalen Gremien. Die Aktivitäten reichen von Stellungnahmen zu Gesetzesände-

rungen über die Mitwirkung in den Gremien der Architektenkammern bis zur ständigen Vertretung in zahlreichen Ausschüssen und Arbeitskreisen bei Ministerien oder Verbänden.

Weiterhin begleitet der bdla permanent die Gesetzgebungsverfahren im Planungs-, Bau- und Naturschutzrecht auf Bundes- und Landesebene. Mit Positionierungen zur einer „Qualitätsoffene Freiraum“ im Wohnumfeld und Stadtquartier (2010), zur nachhaltigen Gestaltung von Infrastrukturprojekten in der Landschaft (2012) und zur „Umweltbaubegleitung“ (2013) liefert der Verband wichtige Hilfestellungen. Ziel ist, bei politischen Mandatsträgern einen Bewusstseinswandel hinsichtlich der Tragweite ihrer Entscheidungen auf dem Umweltsektor und in der Stadtentwicklung zu erwirken. Positionen des bdla lesen Sie unter www.bdla.de.

Service für Mitglieder.

Den Mitgliedern des bdla steht eine Vielzahl von Serviceangeboten offen. Die Bundesgeschäftsstelle gibt jährlich das Landschaftsarchitekten-Handbuch heraus. Es enthält das Adressenverzeichnis aller Landschaftsarchitekten im bdla und eine Vielzahl von Informationen zum Berufsverband, über Behörden, Verbände und andere Organisationen sowie Ausbildungsstätten für Landschaftsarchitektur.

Medien der Information und Diskussion sind die vierteljährlich erscheinende Verbandszeitschrift „Landschaftsarchitekten“ sowie die Homepage des bdla im Internet unter www.bdla.de, darin eingeschlossen das Bauleiterforum und das Forum Landschaftsplanung. Die Homepage enthält – regelmäßig aktualisiert – ein bundesweites Mitgliederverzeichnis und eine Planungsbüro-Online-Suche. Relevant sind ebenfalls die Angebote der Job- und Praktikabörse auf www.bdla.de.

Für eine wirkungsvolle Interessenvertretung unterhält die Bundesgeschäftsstelle Kontakte zu den Medien und zur Fachpresse. Für die Mitglieder verfasst sie regelmäßig interne Mitteilungen, veröffentlicht im bdla-brief; Personen außerhalb des Verbandes werden über den bdla-newsletter informiert.

Als Orientierungshilfe für arbeitsvertragliche Regelungen stellt sie Musterverträge zur Verfügung. Für Rechtsauskünfte steht den Mitgliedern der Justiziar des bdla, Rechtsanwalt Dr. Sebastian Schattenfroh, zur Verfügung. Mit der UNITA Dienstleistungsgruppe hat der bdla einen Rahmenvertrag geschlossen, um seinen Mitgliedern eine qualifizierte Beratung zur Berufshaftpflichtversicherung anbieten zu können.

Der bdla organisiert veranstaltet zu aktuellen Themen Symposien, Kongresse sowie Workshops. Zu den alljährlichen Highlights unter den Fortbildungsveranstaltungen gehören die bdla-Bauleitergespräche, das bdla-Planerforum und das bdla-Wirtschaftsforum. Etabliert haben sich die "Gartenwelten", eine bundesweite Veranstaltungsreihe der bdla-Landesgruppen im Rahmen der bdla-Öffentlichkeitsarbeit. Gegenstand sind von Landschaftsarchitekten geführte Spaziergänge durch Werke und Objekte der Landschaftsarchitektur.

Arbeit auf Landesebene.

Die Landesgruppen des bdla sind weitgehend nach dem föderativen Aufbau Deutschlands gegliedert. Mit ihren Aktivitäten tragen sie zur Durchsetzung der berufsständischen Interessen im politischen wie administrativen Bereich bei. Hier findet der kollegiale Erfahrungsaustausch statt, der besonders für Berufseinsteiger von entscheidender Bedeutung ist. Lokale Events werden organisiert und besondere Sachthemen sowie aktuelle Probleme angesprochen.

Weltweite Verortung.

Um die Aufgabengebiete der Landschaftsarchitekten auch auf europäischer Ebene zu sichern und zu erweitern, engagiert sich der bdla bei der Kooperation mit europäischen Partnerverbänden – als Mitglied der International Federation of Landscape Architects IFLA Europe (vormals EFLA). In der IFLA Europe konzentriert sich die Arbeit gegenwärtig auf die Ausgestaltung der europäischen Landschaftspolitik und die Interessensvertretung gegenüber den EU-Generaldirektionen und dem Europäischen Parlament. Als erster Deutscher in der über 20jährigen Geschichte der EFLA trat Prof. Fritz Auweck, Landschaftsarchitekt bdla aus München, am 1.1.2008 das Amt des EFLA-Präsidenten an, welches er bis 2010 ausübte.

Der bdla ist überdies aktives Mitglied in der IFLA, der International Federation of Landscape Architects. Sie bietet ein Forum für den weltweiten wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungsaustausch innerhalb des Berufsstandes. Gleichzeitig stellt sie die Plattform dar, um fachlichen Aussagen auf höchster internationaler Ebene politisches Gewicht zu verleihen.

Präsidium, Bundesgeschäftsführung und Justitiar (Juni 2015)

Präsidentin: Till Rehwaldt, fr. Landschaftsarchitekt, Dresden
Vizepräsidentin: Irene Burkhardt, fr. Landschaftsarchitektin, München
Vizepräsident: Stephan Lenzen, fr. Landschaftsarchitekt, Bonn
Schatzmeister: Harald Fugmann, fr. Landschaftsarchitekt, Berlin
Beisitzer: Elisabeth Lesche, fr. Landschaftsarchitektin, München/Berlin
 Andreas Kipar, fr. Landschaftsarchitekt, Mailand/Gelsenkirchen
Bundesgeschäftsführerin: Ingeborg Paland, Berlin
Justitiar: Dr. Sebastian Schattenfroh, Berlin

Fachsprecher

Dr. Ute Fischer-Gäde, Ausbildungswesen
Markus Illgas, Bautechnik und Normenwesen
Markus Gnüchtel, Gartenkunst + Gartenkultur
Prof. Fritz Auweck, Internationale Zusammenarbeit
Bernhard Gillich, Landschaftsplanung
Jutta Sankowski, Öffentlichkeitsarbeit
Jens Henningsen, Ökonomie
Prof. Ulrike Böhm, Städtebau und Freiraumplanung
Andrea Ziegenrucker, Wettbewerbswesen

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla
Köpenicker Str. 48/49, 10179 Berlin
Tel. +49 30 278715-11, Fax +49 30 278715-55
info@bdla.de,
www.bdla.de, www.landschaftsarchitektur-heute.de, www.100-jahre-landschaftsarchitektur.de